

Theatervorstellung

BASEL: Montag 2. Juni. Pfarreiheim St. Anton,
Kannenfeldstrasse 35. Ab Bahnhof mit Tram 1 bis
Haltestelle Kannenfeldplatz.

LUZERN: Donnerstag 5. Juni. Pfarreiheim
St. Josef, Maihof. Ab Bahnhof mit Bus 1 bis
Haltestelle Schlossberg.

Empfang / Einführung: 19:30 Uhr. Beginn der
Vorstellung: 20:00 Uhr.



**Maria,
Mutter der andauernden Fürsorge.**



Maria, Mutter der andauernden Fürsorge

*“Sie sagt, dass ich es nicht wage, das Leben einzuatmen.
Aber ich bekomme nicht einmal den Raum zum Leben.”*

*“Einfach Raum ist kein Raum. Das ist : „sich verlaufen“.
Raum ist erst Raum, wenn eine Tür davor steht, wodurch du hineintreten kannst
und die du hinter Dir zuziehen kannst.”*

*“Du meinst ein Haus?”
“Ich meine ein Zuhause.”*

Dürfen wir – meine Kinder und ich – morgen noch dort wohnen, wo wir heute wohnen? Oder sind wir dann wieder umgezogen, versetzt worden, irgendwo untergebracht worden? Und wo wir dann wohnen, wohnen wir da noch beieinander – meine Kinder und ich? Oder leben wir zerstreut, wie Schnitzel einer alten Zeitung?

Maria, *Mutter der andauernden Fürsorge*, wird von sechs Frauen gespielt, die seit ihrer Geburt in sozialer Ausgrenzung leben, in “stiller Armut”. Das Schauspiel entstand, nachdem es aus einer von ihnen herausgebrochen war: *“Manchmal erzähle ich, was ich erlebt habe, und dann ist niemand da, der mir glaubt”*.

Worum geht es in dieser anscheinend unglaubwürdigen Geschichte?

Ihr Kern besteht darin, dass viele dieser Mütter aus der stillen Armut erleben mussten, dass ihre Kinder von ihnen weggenommen wurden, oder dass sie selber schon als Kind aus ihrem Haus versetzt wurden. Dies ist die herbe Geschichte, die manchmal erzählt, aber nicht geglaubt wird. Zu oft ist die Schuld bei den Müttern gesucht worden, mit der zusätzlichen Bemerkung, dass sie “sozial schwach” sind. Währenddessen ist das intimst denkbare Band dieser Familien geopfert worden auf dem Altar sozialer Ordnung.

Maria, *Mutter der andauernden Fürsorge*, ist eine Theater-Vorstellung, mit der eine Gruppe mutiger Frauen die Stille durchbricht.